



**An die  
Abgeordneten  
im Landtag des  
Freistaats Bayern**

Gegen erneute Kürzung der Sportzuschüsse und für die Verkürzung der Wartezeiten bei der Sportstätten-Förderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie dem „Bayernsport“ vom 5. Juni 2007 (S.7) zu entnehmen ist, beträgt der Wert pro Fördereinheit in diesem Jahr 28 Cent. So jedenfalls steht es in dem hier wiedergegebenen Brief des Kultusministers an den BLSV-Präsidenten. Wir haben kein Verständnis für die erneute Kürzung der Staatsmittel um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr (28,5 Cent pro Fördereinheit) angesichts der Tatsache, dass die Steuereinnahmen des Staates um mehrere Milliarden steigen.

1. Vor zwei Jahren (Juni 2005) haben wir in einem Schreiben an Sie die bevorstehende Pauschalierung der Förderung begrüßt, haben sie beim BLSV unterstützt und tun es auch weiterhin.
2. Die endgültig festgelegte Lösung der Pauschalierung beinhaltete freilich eine Zuschusskürzung für die Sportvereine. Ihnen, sehr geehrte Abgeordnete, sind ja der Wegfall bzw. die starke Einschränkung der Großgerätezuschüsse (Förderung erst ab 3.000 €) und der Wegfall der Sportbetriebspauschale bereits zu diesem Zeitpunkt im Jahr 2005 bekannt.
3. Die vor zwei Jahren von uns befürchteten Kostensteigerungen der Vereine in vielen Bereichen, z. B. Energie, Wasser, Verbandsabgaben sind inzwischen leider Wirklichkeit geworden. Allein schon deswegen ist die Zuschusskürzung nicht hinnehmbar.
4. Die Kürzung auf 28 Cent pro Förderungseinheit – resultierend aus der Deckelung der Gesamtförderung – zeugt von Verantwortungsferne der Staatsregierung, mindestens aber von absolut falschen Signalen. Die Vereine in ihrer Gesamtheit mussten aufgrund der Fördereinheiten um mehr jugendliche Vereinsmitglieder und mehr Übungsleiterausbildungen bemüht sein. Diese gesellschaftlich und sportlich notwendigen Zwecke haben sie offensichtlich erfüllt. Nun müssen sie sich in ihren erfolgreichen, zukunftssträchtigen und qualitätssichernden Zielen und Ergebnissen getäuscht und bestraft sehen.  
Mit dem tausendfach erklärten Kampf Bayerns gegen Übergewicht und Bewegungsmangel ist diese erneute Kürzung jedenfalls nicht mehr vereinbar.

5. Die Wartezeiten bei der Förderung des Sportstättenbaus liegen „schon wieder bei sechs bis acht Jahren“ (BLSV-Präsident Lommer im „Bayernsport“ s.o.). Kultusminister Schneider hält eine Reduzierung auf höchstens drei Jahre für notwendig (ebda). Wir bitten Sie, verehrte Abgeordnete, den Minister und den BLSV-Chef mit all dem in Ihrer Macht Stehenden zu unterstützen und umzusetzen. Wie sollen die Verantwortlichen in den Sportvereinen Erneuerungen, Erweiterungen und Neubauten denn planen, wenn sie acht Jahre auf den Eingang der Förderung warten müssen?

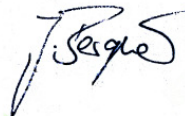
Eine Aufstockung der Gesamtförderung, wie sie die Stadt Erlangen für ihren Bereich gerade vorbildlich vollzogen hat, wird für Bayern unumgänglich. Die Zusatzbelastungen und Unwägbarkeiten in den Haushalten der Vereine hat der Freistaat Bayern zu beseitigen:

Seine deutlich verbesserte Finanzsituation muss sich auch bei den Sportvereinen widerspiegeln.

Mit freundlichen Grüßen und mit der Bitte um eine Antwort



Wolfgang Beck  
Präsident TV 1848 Erlangen



Jörg Bergner  
Geschäftsführer TV 1848 Erlangen